

**STADT WUPPERTAL / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN**

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	GB 1 Stadtentwicklung, Bauen und Mobilität
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Fee Schiffer 563 2734 fee.schiffer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	20.02.2026
	Drucks.-Nr.:	VO/0233/26 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
15.04.2026	BV Vohwinkel	Empfehlung/Anhörung
15.04.2026	BV Elberfeld-West	Empfehlung/Anhörung
28.04.2026	Ausschuss für Verkehr	Empfehlung/Anhörung
06.05.2026	Haupt- und Personalausschuss	Empfehlung/Anhörung
11.05.2026	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Radrिंग - Planungsauftrag Abschnitt Herderstraße/Goetheplatz/Mondstraße		

Grund der Vorlage

Der Verein Miteinander Füreinander Heckinghausen, Greenpeace Wuppertal und wuppertalaktiv! sind die Initiatoren für den Vorschlag eines Radrings rund um die Stadt Wuppertal vor dem Hintergrund der Bundesgartenschau Wuppertal 2031.

Die Idee dahinter ist die fahrradfreundliche Anbindung von weiteren Naturräumen (wie zum Beispiel dem Von-der-Heydt-Park) und Stadtbezirken über die Kernareale der Bundesgartenschau im Westen hinaus.

Der Vorschlag wurde bereits medial aufgenommen und wird von weiteren Vereinen, Initiativen und Interessenvertretern unterstützt.

Seit Sommer 2023 finden regelmäßige Austauschtermine zwischen den Initiatoren, Mitgliedern aus der Interessenvertretung Radverkehr (ADFC Wuppertal/Solingen“, „Fahrradstadt Wuppertal“ und „der Grüne Weg“) sowie aktiven Unterstützenden des Projektes und der Verwaltung statt. Daraus hat sich im Jahr 2024 der „Förderkreis Radrिंग“ gebildet.

Mit dem Beschluss zur Drucksache VO/1361/23 wurde die Verwaltung beauftragt, Grundlagenuntersuchungen und Vorplanungen zu erarbeiten. Diese erfolgen im Zuge einer radverkehrlichen Untersuchung für den Radrिंग vor dem Hintergrund der BUGA 2031 durch das Ingenieurbüro SSP Consult - Beratende Ingenieure GmbH. Die Leistungserbringung wird im Zeitraum von 10/2025 bis 10/2026 erfolgen.

Eine Fertigstellung im Sinne einer durchgängigen Befahrbarkeit sowie der Ausweisung des Radringes wird bis Ende 2030 angestrebt.

Dabei sollen sowohl die vorhandene Infrastruktur rund um Wuppertal als auch das bestehende Radverkehrskonzept bestmöglich eingebunden werden. Zudem soll der Radring nachhaltig und vorrangig für den Alltagsradverkehr ausgebaut werden.

Folgende Gründe sprechen neben dem Kernziel für die Umsetzung des Radrings:

- Beschleunigung der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes
- Stärkung des Radverkehrs
- Bessere Vernetzung von Stadtbezirken
- Lückenschluss im Süden
- Verdichtung des Radverkehrsnetzes
- Autofreie Anbindung der BUGA-Areale

Durch die polyzentrische Stadtstruktur in Wuppertal und die starke Ausrichtung auf die Ost-West-Verbindungen ist das Netzelement eines Radrings ein wichtiges verbindendes Element. Der Radring schafft direkte Verbindungen zwischen den einzelnen Stadtbezirken. Darüber hinaus wird durch die Umsetzung des Radrings ein Radverkehrsknotenpunkt zur lückenlosen infrastrukturellen Verbindung der Ballungszentren Ruhrgebiet, Düsseldorf, Leverkusen/Köln/Bonn realisiert.

Bei der Umsetzung des Radrings ist es aufgrund des vorgegebenen Fertigstellungstermins zur Bundesgartenschau 2031 zwingend notwendig, parallel zu der radverkehrlichen Untersuchung zu arbeiten, d.h. vorab schon Teilabschnitte zu planen und umzusetzen. Die entsprechenden Drucksachen werden den entsprechenden politischen Gremien zum Beschluss vorgelegt.

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt beschließt die Aufnahme der Planungsüberlegungen für den Abschnitt der Herderstraße (zwischen dem Abzweig der Nordbahntrasse Richtung P&R Vohwinkel und dem Goetheplatz), des Goetheplatzes und der Mondstraße (zwischen dem Goetheplatz und der Heinrich-Heine-Straße) mit dem Ziel der Umgestaltung und Optimierung des Straßenraums hinsichtlich einer sicheren, schnellen und fahrradfreundlichen Radverkehrsachse (siehe Anlage 01).

Unterschrift

Ohrndorf

Begründung

Der Abschnitt der Straße Herderstraße, der Goetheplatz und die Mondstraße sind Teilabschnitte der Vorzugsroute des Radrings. Zusätzlich stellt die knapp 900 Meter lange Strecke einen wichtigen Anschluss des Dichterviertels über verkehrsrärmere Straßen an den Dr.-Werner-Jackstädt-Weges (Nordbahntrasse) und eine Verbindung der BUGA-Kernareale dar.

Um auf dem Abschnitt Optimierungen für den Radverkehr zu schaffen und so eine sichere, schnelle und fahrradfreundliche Radverkehrsachse im Westen zu realisieren, empfiehlt die Verwaltung in Absprache mit der Kreispolizeibehörde sowie dem Förderkreis im Rahmen des Radrings Planungsüberlegungen des Straßenraums aufzunehmen.

Im Zuge der Planungsüberlegungen erfolgt eine detaillierte Prüfung auf Umsetzbarkeit sowie die Erstellung einer Kostenschätzung. Die Ergebnisse werden dann zum Beschluss vorgelegt.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Ja, positive Auswirkungen

Begründung: Förderung der emissionsfreien Mobilität

Kosten und Finanzierung

Unter Vorbehalt des rechtskräftigen Haushaltsplanes 2026/2027 und unter Vorbehalt der Aufnahme der Maßnahme in den Haushaltsplan 2026/2027:

Die Druckvorlage bezieht sich zunächst auf den Beschluss zur Aufnahme der Planungsüberlegungen für den Abschnitt der Herderstraße, des Goetheplatzes und der Mondstraße mit dem Ziel der Umgestaltung und Optimierung des Straßenraums im Rahmen des Radrings, wodurch keine Kosten anfallen.

Sollte eine Umsetzung der angestrebten Planungsüberlegungen möglich sein, wird eine Entwurfsplanung sowie Kostenschätzung erstellt und der Beschluss zur Umsetzung wird eingeholt.

Hinweis:

In dieser Drucksache wird auf die laufende Ausschreibung zur Grundlagenermittlung und Vorplanung für die Vorzugroute des Radrings hingewiesen. Die Ausschreibung wird aus der Pauschale für den Radring finanziert. Darauf wird in der Beschlussvorlage VO/1361/23 verwiesen.

Zeitplan

Die Planung soll im 2. Halbjahr 2026 zum Beschluss vorgelegt werden.

Anlagen

Anlage 01 - Übersichtsplan